Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 19 (1893)

Heft: 9

Rubrik: [Ich bin der Düfteler Schreier] : ich bi au nüd hartherzig

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eine Handvoll Verse aus dem "Tell".

Ohne jegliche Abficht ausgezogen, in einen Sad gerüttelt und auf's Gerathewohl zusammengestellt. Eine Liebesgeschichte mit glücklichem Ausgang, gar ergöhlich zu lefen.

Bertha: Er folgt mir. Endlich fann ich mich erklären.

Tell: Fraulein, jest find' ich Euch allein;

Mir ift das Herz so voll mit Euch zu reden. Bertha: Das schwere Herz wird nicht burch Worte leicht. Tell: Doch könnten Worte uns zu Thaten führen.

Die einz'ge That ist jetzt Bertha:

Tell:

Frau, welchen Sturm gefährlicher Gebanken Wedft Du mir in ber ftillen Bruft!

Die Gelegenheit ist gunftig. Dort ber Hollunderstrauch! So offen burfen wir das Werk nicht treiben; Bertha:

Tell:

Wenn man uns überraschte!

Wer gar zu viel bedenft wird wenig leiften. Bertha:

Tell: 3ch bin bereit, ju folgen.

(Für fich): So ift ber Wolfenschießen abgefallen,

So werden andre folgen.

Tell: Bertha, welch' einen Blick thut Ihr mir auf!

Es leben viele, die das nicht gesehen. Bertha: Tell: Ihr zeiget mir das höchfte himmelsglück.

Bertha: Mit eitler Rede wird hier nichts geschafft Indem wir sprechen, Gott, verrinnt die Zeit Tell: Ich vergesse mich und thue, was mich reuet.

(Die Landschaft verändert fich, man hört ein dumpfes Rrachen

in den Bergen.)

III.

Frieghardt mit ber Bide: Sa, was feb' ich! Teufel!

In bes Ratfers Ramen! haltet an und fteht! Ihr habt 's Mandat verlett; thr mußt uns folgen.

Melchthal: Ich bitt' Euch, gebt ihn los, ben armen Mann.

Es fann uns Allen Gleiches ja begegnen.

Ich bi au nüd hartherzig.

Ich bin der Düfteler Schreier Und denke an allerlei: Wie gut jum Faften die Gier Und Meilemer dazu fei.

Doch plaget mi halt eister Die dunders Million, Die so em ne alte Schulmeifter Aufallt als Benfion.

11f bie chönnt'r persichtö. Er had si Sach ja tha, Die Smeind wird's benn icho richta, Dag'r i's Urmehuus cha gab!

Geschäftsgründung.

Unterzeichnete Firma gibt fich die Ehre, einem hoben und niederen Bublitum anzuzeigen, daß fie eine internationale Berficherungs-Gefellichaft konftituirt hat, welche gegen mäßige Prämie ihren Klienten allen nur benkbaren Schutz gegen Verfolgungen der Kriminaljuftig bietet. Ausgeschlossen von der Mitgliedicaft find blog die Ruffen, weil dort diese Berficherungsbranche bon Gemeinde wegen für jeden Erwachsenen obligatorisch eingeführt ist; andere Länder bagegen, besonders Frankreich und Italien, find burch eine Anzahl hoher Burdenträger, Beamten u. f. w. repräsentirt, auch in Amerika hat unfer Unternehmen vielen Anklang gefunden; die Leiter renom= mirter Tagesblätter zählen zu unsern Runden und schwören zu unserer

Wir gewähren Schutz gegen jeglichen Schaden, der aus persönlichen, insonderheit finanziellen Liebhabereien und Gepflogenheiten erwachsen könnte, und die Rückversicherung bei gablreichen Geheimfonds der Herren Minister und Magistrate gewährt unserm Unternehmen jede nur wünschbare Solidität; es ift bisher noch feinem unserer Klienten ein Leides geschehen.

Der Prämiensatz richtet sich natürlich nach der Beschaffenheit und Große ber Liebhaberei; ichmutige Bafche 3. B., welche eine eigenthum= liche Baffion höherer Beamter und Bolksvertreter bilbet, gablt einen niedrigeren Preis als blutige; doch gibt es auch bort wieder, in Anbetracht, daß die Reinwaschung mit größerer ober geringerer Schwierigkeit verbunden

Meier v. S.: Sie werden endlich doch von felbst ermüden. W. Fürst: D, kaum bezwingen wir das eig'ne Berg! Wie soll die rasche Jugend sich bezähmen?

Frießhardt: In's Gefängniß fort!

IV.

Gehler (3u Frießhardt): Was hälft Du biesen Mann? Frießhardt: Diesen Mann ergriff ich über frischer That,

Wie er

Die Knaben fangen zeitig an zu schießen. Er hat geschossen? wie? ber Rasenbe! Beiber: Tell: Ich hab' gethan, was ich nicht laffen konnte.

Melchthal: Ihr thatet mohl, kein Mensch kann Guch brum schelten.

Gefler 3. I .: Richt ber Raiser hätte sich erlaubt was Du.

Meier: Weil er nicht an sie kommen kann. Gefler: Berweg'ner, diese Sprache Deinem Herrn? Meier: Das Volt hat aber boch gewiffe Rechte. 28. Fürft: Entlagt ihn ungefrantt in feine Sutte. Gefler:

Schwer ift's und fast gefährlich, ihn zu ichonen.

(zu Frießhardt): Welche Person tft's?

Frießhardt: Das Fräulein ist's, Bertha von Bruned. Befiler: Die braune Liesel tenn ich am Geläut; Die geht am weit'sten.

(zu Tell): Du liebst bas Seltsame, brum hab' ich jett Gin eigen Bagftud für Dich ausgesucht:

(auf Bertha zeigend): Denn unter biefes Joch wird man Guch beugen.

Bertha: Wohlan,

So reich' ich diesem Jüngling meine Rechte

Und muß drauf benken wie ich ihm gefalle. Tell (zu den Anwesenden): Kommt mit, 's ift jeder Biedermann geladen, Und diese Nacht wird hoch geschwelgt zu Rüfnacht.

ift, verschlebene Prämienansätze, welche genau nach den Bestimmungen des Code pénal abgestust und normirt find. Unser Geschäftsprinzip ist enthalten in ben brei Worten: Billigkeit, Straflosigkeit, Berichwiegen= heit, und unier Wahlipruch lautet mit Schiller: "Allen Ziehhabern sei vergeben! — Anmelbebureaux mit der Afsiche: Union des blanchisseurs antipenitenciers, in allen größern Städten bes zivilifirten Guropa.

Schwefelstädt im Höllenthal, 1893.

Beg.: Beitgeift, Schwindel u. Cie.

Tofferanbeferei.

Sellige Lotterie! Wir fallen auf die Ante! Berschreib' uns doch im Schlummer Die allerbeste Rummer Als höchfte Schwindelmajestät: Der Freiburg Universität.

Heilige Lotterte! Wie machen wir es? - wie? Wir kaufen Loofe fletgig Reunhundert ein und dreißig; Und eines zieht - wenn's günftig Zum Ruhm der Universität.

Heilige Lotterie! Berschaffe Silber, lod' und zieh', So lang wir Rarren fennen, Die nach den Neten rennen Mach', daß die Dummheit ewig steht Durch unfre Universität.

Heilige Lotterie! Das Schimpfen rührt uns nie! Wir sitzen in den Rohren Wohl über Hals und Ohren, Und schneiben Pfeifen mit Gebet Für uns, als — Universität.

Und ferner meine Herren! was ich noch gesagt haben wollte: Sie haben gang recht, daß fie das Recht auf Arbeit fo recht als rechte Gerechtigfeit dem arbeitsdurftigen Bublikum zurecht machen, aber auf der Rückseite bedenken Sie, daß wenn einmal Jedermann das Recht hat, etwas Rechtes zu arbeiten, dann will eben Alles, Jung und Alt, Reich und Arm, auf Tod und Leben arbeiten und dann ift Riemand da, der diese Arbeiter begabit! Lauter Arbeiter aber feine Begabier! und bann haben Gie bie Anarchie im überfülltesten Sinne des Wortes! und dann hört alle Liebe zur Arbeit und alle Luft zum Bezahlen des Gänzlichen auf. Letzteres foll sicherem Vernehmen nach schon jest an verschiedenen Orten graffiren, mas ja nur meine Vorausgesichtigkeit in erschreckender Weise vollkommen be-Alfo meine Herren! über= und überlegen Sie zwei= bis dreimal: ob Sie eigentlich das Recht besitzen, benamsete Rechtsgegenstände auf die Welt zu bringen?

Ich habe gesprochen.